

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

No. 60.

Mittwoch, den 5. August.

1863.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher, welche die Uebersichten über die Anblümmung der Felder nach der Morgenzahl noch nicht eingekendet haben, werden erinnert, solche unfehlbar binnen 4 Tagen anher vorzulegen.

Calw, 4. August 1863.

Kön. Oberamt.  
Act. Reuß, gef. St. B.  
Hirsau.

## Strassenbau-Älford.

Erhaltenem Antrage gemäß wird Befuß der Vergabung der Bauarbeiten zur Anlegung von Materiallagerplätzen und Correction der Calw-Pferzheimer Straße bei Ernstmühl, Martung Hirsau, am

Donnerstag, den 6. August l. J.,  
Nachmittags um 3 Uhr,

auf der Oberamtskanzlei in Calw eine Submissions-Verhandlung vorgenommen.

Die Baukosten sind berechnet und zwar:

Erdarbeiten	90 fl. 36 fr.
Maurerarbeit	70 fl. — fr.
für die Correction:	
Erdarbeit	1356 fl. 40 fr.
Chaussirung	699 fl. 20 fr.
Maurerarbeit	372 fl. 39 fr.
Rauhpfaster	486 fl. 40 fr.

zus. 3075 fl. 55 fr.

Der Bauüberschlag und die Bedingungen nebst den Plänen sind auf der Oberamtskanzlei in Calw aufgelegt und können dieselben dort eingesehen werden.

Submissionsofferte sind mit der Aufschrift „Angebot für Straßencorrectionsarbeiten bei Ernstmühl“

bis zum 6. August, Mittags 2 Uhr, auf der Oberamtskanzlei in Calw einzureichen, und steht es den Submittenten frei, der sofortigen Eröffnung derselben anzuwohnen.

Submittenten, welche diesseits nicht bekannt sind, haben ihren Offerten Vermögenszeugnisse beizuschließen.

Hirsau, den 28. Juli 1863.

K. Oberamt. K. Strassenbau-Inspektion.  
Schippert. i. Feldweg.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

## Holz-Verkauf

am Freitag, den 7. August,  
aus dem Staatswald Heselberg:

- 1% Kasten buchene Prügel,
- 45% Kasten Nadelholzprügel,
- 36 Kasten weisstannene Rinde,

43% Kasten Reisprügel.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei der Kopsplatte.

Wildberg, 31. Juli 1863.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

## Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. August,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:

Revier Hirschau:

Scheidholz 435 Nadelholzstämmen,  
Revier Naislach:

aus dem Staatswald  
Heselberg 618 Nadelholzstämmen;  
Revier Stammheim:

aus dem Staatswald  
Lindenrain 921 Nadelholzstämmen,  
Gebersack 240 " "  
Weiler 955 " "

Revier Schönbrunn:

aus dem Großen Buhler  
702 Nadelholzstämmen,  
durchaus liegendes Holz.

Wildberg, 2. August 1863.  
Niethammer.

21. Calw.

## Haus-Verkauf.

Mit der Behausung der Jakob Friedrich Wiedenmayer's Wittwe dahier, auf welche bis jetzt 770 fl. geboten sind, wird am

Mittwoch, den 12. August,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ein nochmaliger Verkauf vorgenommen, wozu man die Kaufs Liebhaber einladet.

Den 3. August 1863.

K. Gerichtsnotariat.

Revier Liebenzell.

## Haber-Verkauf.

Am Samstag, den 8. d. M., kommt der Haber von 15 Morgen Fläche auf der Markung Bieselsberg in Abtheilungen von 1 bis 3 Morgen auf dem Halm zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rathhaus in Bieselsberg.

Den 3. August 1863.

K. Revierförsterei.

22. Calw.

Beiträge für die Krankenhaus-Verwaltung betreffend.

Nach den bisherigen Rechnungs-Ergebnis-

sen der Krankenhaus-Verwaltung reichen die Beiträge der Berechtigten zu Deckung der Kosten der Verwaltung bei Weitem nicht hin, weshalb bisher in Ermangelung anderer Mittel das bedeutende jährliche Deficit auf die Steuerpflichtigen umgelegt werden mußte. Da dieses am Ende zu einer fortgesetzten nicht zu rechtfertigenden Ueberbürdung der Steuerpflichtigen führt und die Befriedigung anderer dringender Gemeindebedürfnisse deshalb unterlassen werden muß, so erscheint es in der Natur der Sache begründet, die Krankenhausbeiträge gebührend zu erhöhen.

Von diesen Gesichtspunkten geleitet, haben die bürgerlichen Collegien beschlossen, mit Rücksicht auf die einzelnen Categorien der Berechtigten die Beiträge dahin zu reguliren, daß zu bezahlen haben:

- die Handwerksgefallen jeder monatlich 16 kr., mithin jährlich 3 fl. 12 kr.
- jeder männliche Diensthote, sowie jeder männliche Fabrikarbeiter monatlich 14 kr., jährlich 2 fl. 48 kr.
- jeder weibliche Diensthote und jede Fabrikarbeiterin monatlich 11 kr., jährlich 2 fl. 12 kr.
- Jüngere Leute vom Gewerbesach, solange sie in der Lehre sind (nachher treten sie in die Rubrik a. ein) und sofern sie keine Fabrikarbeiter sind, mit Zwang zur Theilnahme, monatlich 10 kr., jährlich 2 fl. — kr.

Diese Erhöhungen sollen alsbald pro Jacobi, beziehungsweise 1. August zur Ausführung kommen. Ungeachtet dieser Erhöhungen bleibt immerhin noch ein ziemlich bedeutendes jährliches Deficit von den Steuerpflichtigen zu decken übrig.

Am 31. Juli 1863.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Verkauf einer Brückenwaage.

Am nächsten Samstag, den 8. Aug., wird auf dem hiesigen Rathhause eine mittelgroße Brückenwaage im Aufstreich verkauft werden.

Calw, 4. August 1863.  
Stadtpflege.

## Verkauf einer alten Feuerspritze.

Am Samstag, den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im Zeughaus eine alte Feuerspritze im Aufstreich verkauft.

Calw, 4. August 1863.  
Stadtpflege.









### Calw. Auszuleihen

zu 4 1/2 Procent: 150 fl. Erlösungsgeld bei 31. Dr. Müller.

### Unterricht im Weisznähen

ertheilt wieder von jetzt an das ganze Jahr hindurch Johanne Dingler.

Darmstheim, DA. Böblingen.

Einen schönen halbenenglischen 1/2 Jahr alten

### Cber

hat zu verkaufen Müller Wolfangel.

### Logis.

Ein Logis mit 6 Zimmern oder 2 kleinere Logis hat zu vermietben

Jacob Widmann, Zimmermtr.

### Geld auszuleihen.

Bei der Entzestige in Alzenberg liegen 420 fl. gegen gefestigte Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat. 2/2

### Haber.

Ein Viertel Frühhaber am Zerstetter Weg hat zu verkaufen Kotler, Särmer.

### Reimschmalz

ist zu haben bei Christian Wörsch.

### Mein mittleres Logis

habe ich so gleich zu vermietben. Zimmermann Wadenhuth.

### Haber

auf der Steinrinne verkauft Mehler Gewinner d. Welt.

### Schlafmädchen-Gesuch.

Ein solches Mädchen für eine Schlafstelle; wo? sagt die Redaktion.

### Tagesereignisse.

Die neueste Fremdenliste Wildbad's vom 23. Juli weist 4602 Personen nach, Passanten inbegriffen — im vorigen Jahr 4195 —, somit ein Mehr von 407. (Schw. M.)

— Aalen, 31. Juli. Vor einiger Zeit erkrankten hier zwei Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren in einer Woche und schon wieder hat der Kocher ein Opfer gefordert. Dießmal war es ein Knabe von 11 Jahren, den an einer tiefen Stelle sein Verhängniß ereilte und ein jäher Tod seinen Eltern entriß. Er scheint in erhittem Zustande gebadet zu haben und verfault, obgleich des Schwimmens kundig, wohl in Folge zu schneller Abkühlung vor den Augen seiner Kameraden, die ihm keine Hilfe zu leisten vermochten. (Schw. M.)

— Karlsruhe, 1. August. Bei der heute stattgefundenen Serienzählung der badischen 50 fl.-Loose wurden folgende 58 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 2, 9, 21, 35, 38, 56, 60, 61, 70, 89, 109, 142, 160, 178, 194, 204, 213, 244, 248, 257, 283, 343, 390, 419, 485, 522, 538, 540, 566, 618, 626, 646, 686, 701, 710, 722, 724, 756, 760, 781, 791, 808, 841, 846, 853, 876, 878, 882, 891, 894, 910, 924, 938, 953, 954, 969, 973, 997. Die Gewinnziehung wird am 1. Sept. d. S. erfolgen.

— Grenzach, A. Lörrach, 30. Juli. Das Finanzministerium ließ in unserer Nähe einen Schacht auf Steinsalz abteufen. Dabei traf man ein hell emporsprudelndes bitersalziges, mit sehr vieler Kohlsäure verbundenen Wasser. Es ist dieß ein ungeahnter Reichtum unseres Landes, der bald mehr von sich reden machen wird.

— Mosbach, 31. Juli. Am 29. d. M. wurde Morgens in dem benachbarten Seelbacher Hofe der 72jährige Gutsbesitzer Geier in seiner Wohnung ermordet und seines Geldvorraths beraubt gefunden. Der Unthat Verdächtige sind bereits eingezogen.

— Frankfurt, 30. Juli. In der heutigen Bundestagsitzung machten Oesterreich und Preußen die Anzeige, daß sie den Bundesbeschluß vom 9. d., betreffend die schleswig-holsteinische Angelegenheit, am 17. d. nach Kopenhagen mitgetheilt haben.

— Bremen. Dem deutschen Schützenbunde sind im Monat Juni 537 neue Mitglieder aus 58 Ortschaften beigetreten; darunter figuriren Offenbach mit 228, Görlitz mit 64, Meerane mit 47 und Bremen mit weiteren 15 Mitgliedern.

— Stettin, 27. Juli. Die hiesigen Stadtverordneten haben eine Deputation eingesetzt, mit dem Auftrag, sich wegen des Verbots der Regierung, eine Petition an den König zu richten, unmittelbar bei diesem selbst zu beschweren. Die Kommission ist dieser Aufgabe in einer energischen Eingabe nachgekommen, in welcher es u. A. heißt: Nach unserer Anschauung hat es noch nie einen so despotisch beherrschten Staat gegeben, daß es in ihm verboten gewesen wäre, zu bitten. Daß eine dem Staatsoberhaupt weit untergeordnete Verwaltungsbehörde eine Bitte an dasselbe unterfragen dürfe, scheint uns fast unerhört. Ein Regierungssystem kann sich selbst nicht stärker verurtheilen, als dadurch, daß die Träger desselben es offen verbieten, die Stimme des Volkes an den Thron gelangen zu lassen. (Schw. M.)

— Berlin, 31. Juli. Die Stadtverordneten beschloßen gestern Abend, keine Deputation zur Leichenfeier des Prinzen Friedrich, welcher am 27. Juli gestorben, abzuordnen. Das Hofmarschallamt hatte dazu eingeladen. (Fr. A.)

— Berlin. Die Einladungen der Zollvereins-Regierungen zu den Verhandlungen über die Annahme des französischen Handelsvertrages werden der „N. A. Z.“ zufolge in kürzester Zeit Seitens der preussischen Regierung erfolgen. — Die badische Regierung

hatte bei den Zollvereins-Staaten vor einiger Zeit den Vorschlag gemacht, für jeden Geschäftsreisenden allgemeine Legitimationskarten einzuführen, die, gleichwie die Paßkarten, keiner Visirung bedürften und im ganzen Zollvereinsgebiete Gültigkeit hätten. Auf der kürzlich geschlossenen Generalzollkonferenz ist die Sache zur näheren Besprechung gelangt und darüber eine allseitige Verständigung im Sinne des badischen Antrages erfolgt.

— Dresden, 31. Juli. Gestern Nachmittag traten hier im Saale des Gewerbevereins über 140 deutsche Turnlehrer zu ihrer alljährlichen Versammlung an. Die schon vor einem Jahr vom deutschen Turnlehrertag zu Gera abgegebene Erklärung für möglichst innige Verbindung des Turnunterrichts mit dem Ganzen der Schule wurde erneuert. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Stuttgart gewählt. Von 34 Turnlehrern, welche in diesen Tagen einen Fortkurs durchgemacht hatten, erfolgte eine schriftliche Erklärung zu Gunsten der Ausnahme derartiger Uebungen in den Turnunterricht, welche sich denn auch der warmen Unterstützung der Versammlung erfreute. Aus Württemberg waren anwesend: Jäger aus Stuttgart, Georgii aus Göttingen, Georgii aus Calw, Höch und Eisenhorns von Stuttgart, Bofinger aus Böblingen. (Schw. M.)

— Passau. Am 23. Juli wurden 3 Glocken von Gussstahl für die neuerbaute protestantische Kirche in Odezza auf ein Schlepsschiff verladen. Die Glocken sind ein Geschenk des Gustav-Adolph-Vereins und werden von der österr. Dampfschiffahrts-Gesellschaft unentgeltlich an Ort und Stelle geschafft. (Fr. A.)

— Wien, 31. Juli. Morgen begibt sich der Kaiser zum Besuch des Königs von Preußen nach Gastein und zwar, wie die Presse bemerkt, ohne Minister.

— Wien, 1. August. Nachdem die drei Kabinette von Wien, Paris und London sich (meist auf telegraphischem Wege) über die Grundprinzipien der nach Petersburg zu sendenden identischen Antwortnote verständigt haben, soll heute endlich der von Drouin de Lhuys redigirte Entwurf dieser Note hier eingetroffen sein. Es ist anzunehmen, daß die bereits erzielte Uebereinstimmung in Betreff aller wesentlichen Punkte die drei Mächte einer längeren Diskussion über die definitive Gesamtformulirung dieses wichtigen Aktenstückes überheben, und daß die Annahme von allen Seiten in kürzester Frist erfolgen wird. — In der deutsch-österreichischen Zollfrage gibt sich hier fortwährend eine sehr rege Thätigkeit kund. Das Ministerium des Auswärtigen ließ sich so eben in dieser Angelegenheit Denkschriften von den bedeutendsten volkswirtschaftlichen Kapazitäten ausarbeiten. — Die Proklamirung des Belagerungszustandes über Galizien bleibt einstweilen hinst. Wie man vernimmt, soll Graf Mensdorf selbst, der Kommandirende von Galizien, diese Maßregel als eine ungeeignete bezeichnet und davon abgerathen haben. (Schw. M.)

— Posen, 31. Juli. Die Beförderung der wegen Hochverraths angeklagten Polen nach Berlin hat heute stattgefunden. Früh um 4 Uhr wurden die Gefangenen, etwa 70 an der Zahl, durch Waggen, welche der Train gestellt hatte, von dem Fort Winiari abgeholt und jenseits des Bahnhofes, auf freiem Felde, in den Waggonen 2. Klasse des zu diesem Zweck requirirten Extrazuges untergebracht.

Polen. Warschau, 1. August. Eine eben erschienene Proklamation der Nationalregierung verwirft jede Transaktion, welche nicht die Unabhängigkeit Polens innerhalb der Grenzen von 1772 zur Folge hätte, und erklärt, daß die Nationalregierung binnen Kurzem die Kronpolen, Litthauer und Russen zum allgemeinen Aufstande aufrufen werde. (St. A.)





Schweiz. Bern, 31. Juli. Der Ständerath stimmte gestern (gegen 10 Stimmen) dem nationalrätlichen Beschluß, die Ertheilung politischer Rechte und die Einbürgerung der Juden in Aargau betreffend, bei. — 1. Aug. Der Ständerath genehmigt, daß der Bund zu den Kosten für Bewaffnung der Infanterie zwei Drittel beitrage. Eine Konferenz von Kantonen weist den Konföderationsentwurf über das Verbot von Lotterien und Hazardspielen an eine Kommission. Die Bundesversammlung wird geschlossen.

Italien. Turin, 1. Aug. Der Kriegsminister erteilt den Offizieren keinen Urlaub mehr. Nicht bloß der Minister der öffentlichen Arbeiten reiste nach Bardonnezza am Mont Cenis ab, sondern heute folgten ihm auch Peruzzi, della Rovere und, wie Einige sagen, auch Minghetti, um mit dem Prinzen Napoleon zu konferiren. Es soll sich um ein Schwab- und Trugbündniß mit Frankreich und England, Dänemark und Schweden im Fall eines Krieges mit Rußland handeln, ohne Oesterreich, wie die offiziellen Journale behaupten. (St. A.)

Griechenland. Die griechische Nationalregierung erließ eine Amnestie für alle vor dem 11. Okt. v. J. verübten politischen Vergehen. Mehrere Generale und Stabsoffiziere sind verabschiedet worden.

Dänemark. Kopenhagen, 23. Juli. Wie „Fädrelandet“ schreibt, hat die schwedische Regierung sich jetzt bereit erklärt, mit der dänischen über einen gemeinschaftlichen Plan für die Seevertheidigung zu unterhandeln, und in dieser Veranlassung eine dänische Commission nach Stockholm eingeladen, um dort mit einer schwedischen (und vermuthlich auch mit einer norwegischen) zusammenzutreten. (Fr. A.)

Amerika. Newyork, 20./23. Juli. In New-York herrscht wieder Ruhe. Von Charleston hört man, daß am 16. die Unions- truppen von der Jamesinsel vertrieben wurden, daß sie aber einen andern Angriff auf das Fort Mantea vorbereiten. — Die Armee Meade hat in Verfolgung Lee's den Potomac überschritten. — Nächste Woche soll hier die Konstriktion wieder aufgenommen werden. — Hr. Bluting ist mit einem Aufrag des Bundestabinet's nach Europa gegangen. — General Johnston hat Jackson (Mississippi) geräumt, das sogleich von den Unionisten besetzt wurde. — Alle dienstfähigen Bewohner des Südens, welche sich weigern, die Waffen zu ergreifen, sollen aus den Grenzen der Conföderation verwiesen werden.

— Präsident Lincoln hat verordnet, daß der 2. Aug. ein Betttag sein soll, um Gott für die glänzenden Siege der letzten Zeit zu danken, welche hinreichenden Grund zur Erhöhung des Vertrauens in Aufrechterhaltung der Union und der Verfassung und in die Wiederherstellung eines dauerhaften Friedens darbieten. — Nach Berichten aus Mexiko vom 1. Juli hatte sich ein Detachement der mexikanischen Armee der Hauptstadt genähert. Ortega kommandirt zwischen San Luis de Potosi und Mexiko; General Negreta sucht mit seiner Keiterei die Verbindungen zwischen der Hauptstadt und Veraeruz abzuschneiden.

Affen. In Manilla hat ein schreckliches Erdbeben stattgefunden. Drei Städte sind zerstört und 10,000 Eingeborne unter ihren Steinen verschüttet worden.

**Unterhaltendes.**

**Ein schön geprüftes Mutterherz.**

(Fortsetzung.)

Das Mädchen rief sich die Augen, wie Jemand der aus tiefem Schlafe erwacht, sah sich ängstlich um und fragte: „Ach Gott, wo bin ich? Es ist Nacht!“ Und sich in die Arme der Sennora flüchtend, flüsterte sie: „Ich habe Angst; es ist hier so öde und kalt.“

Die Sennora ließ dem Kinde Zeit, die Gegenstände um sich zu erkennen und sich von ihrer Furcht zu erholen; dann sagte sie: „Clara, meine Liebe, erkennst Du mich noch?“

„Ja, gnädige Frau; und jetzt, da ich sehe, daß Ihr bei mir seid, ist meine Angst geschwunden. Doch was thun wir hier so ganz allein, mitten in der Nacht?“

„Setze Dich, Clara, und höre mich an, ohne zu sprechen; ich will Dir etwas mittheilen, was Du in Deinem ganzen Leben nicht wieder vergessen darfst!“

„Gott, wie Ihr zittert, gnädige Frau! Es wird mir recht bange bei Euch!“

„Gib Dich zufrieden, Clara; es kann uns hier nichts Böses widerfahren. Aber um's Himmels! willen höre mich aufmerksam

an. Man hält Dich für eine arme Waise, Clara; man glaubt Dich dazu bestimmt, als Magd zu dienen und den Befehlen eines Dienstherrn zu gehorchen. Du denkst gleichfalls so und bist mit Deinem berben Loose zufrieden. Aber es ist nicht wahr, Clara! einst sollst Du als Herrin befehlen, in reichen Kleidern prangen, in einer Kutsche fahren; dann werden die Reichsten im Lande um Dich werben, und Du magst mit Stolz auf Alles herabsehen, was Dich an deine niedere Bestimmung erinnert. Denn sieh, liebes Kind, Deine Mutter, die für Dein Glück gern ihr Leben ließe, ist reich und mächtig — und wird ihren Engel niemals verlassen. . . .“

Bei diesen Worten küßte sie das Kind feurig und hoffte zuversichtlich: Clara werde gleichfalls in Liebesbezeugungen ausbrechen; allein das Gegentheil geschah; das Kind schien in tiefes Sinnen versunken und sprach zu sich selber: „Ich soll reich werden, in einer Kutsche fahren und schöne Kleider tragen? Und ich habe eine Mutter? Ach wie gerne würde ich sie einmal sehen. . . ! Aber warum holt sie mich nicht? Ich kenne ja meine Mutter nicht. . . !“

Die Gräfin kam fast von Sinnen; aus ihren Augen funkelte eine unbeimliche Gluth, und ein beinahe aberwichtiges Lachen entstellte ihre schönen Züge. Sie nahm den Kopf des Kindes in ihre Hände, blickte ihm tief in die blauen Augen und rief: „Sieh mich an, theurer Engel! Ich bin Deine Mutter. Fühlst Du es nicht an dem brennenden Kusse, den ich Dir gebe, Du Schatz meiner Seele! meine liebe, liebe Tochter!“

Junige Freude verklärte das Gesicht der armen Clara; aber ein Schatten von Zweifel lag noch in ihrem Lächeln.

„Ihr — Ihr seid wirklich meine Mutter? — meine Mutter, die bei meinem Vater wohnt?“

„Dein Vater ist schon lange im Himmel, liebe Clara; er ist todt und bittet für uns beim lieben Gott,“ schluchzte die Gräfin und ersticte alle ferneren Fragen des Kindes durch neue Küsse. „Ich bin Deine einzige, ächte Mutter — und habe kein Kind außer Dir!“

„O Gott!“ schluchzte das Mädchen, „dafür sei die heilige Jungfrau gepriesen! Dafür will ich ihr zu Ehren mein Leben lang die schönsten Lieder singen, denn das ist ihr Werk. Wie bin ich froh und glücklich, daß Ihr meine Mutter seid! Ich hatte Euch schon zuvor so lieb!“

Da ließ sich im Dunkeln eine geheimnißvolle Stimme hören: „Sennora, es ist Zeit!“

In aller Eile flüsterte die Gräfin Clara einige Worte in's Ohr. Sie fürchtete von der Duenna verstanden zu werden, die, ein ungewünschter Zeuge, in der Nähe stand und lauschte. Lange dauerte die Unterredung im Stillen; Thränen und Lachen, Schmerz und Wonne zeigten sich abwechselnd auf Beider Gesicht, bis Clärchen entschlossen sich erhob und mit einem feurigen Ruf ihrer Mutter zuflüsterte: „Ich werde es Niemanden erzählen, daß Ihr mich geweckt habt, und Niemand soll erfahren, daß Ihr meine Mutter seid. Aber nicht wahr, liebes Mütterchen? Ihr kommt auch wieder zurück? Ich will auf Euch warten und nicht traurig sein. Geht nur getroßt auf die Reise! Ich bete hier zum heiligen Engel Michael, daß er Euch unter wegs beschütze!“

Die Gräfin nahm das Licht und begleitete das Kind hinaus; kurz darauf kehrte sie zu den beiden Frauen zurück, die schon lange mit Ungeduld sie erwarteten. (Fortf. folgt.)

**Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrauben-Ergebniß vom 1. Aug. 1863.**

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Ctr.		
		höch. ster.	mitt. lerer.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. lerer.	nied. ster.
1 Eimer	Kernen	32 1/2	32	32	7 15	7 7	7 —
1 Eimer	Dinkel	19	18	18	4 54	4 45 1/2	4 30
1 Eimer	Haber	24	21	20	3 40	3 35	3 30
1 Eimer	Roggen	33	33	33	5 8	5 8	5 8
1 Eimer	Gerste	30	28	28	4 45	4 40	4 40
1 Eimer	Bohnen	38	38	38	3 56	3 56	3 56
1 Eimer	Erbsen	36	36	36	5 33	5 33	5 33
1 Eimer	Linzen	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Wicken	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißen-Amt.

Redigirt, gedruckt und besetzt von A. Oelschläger.

